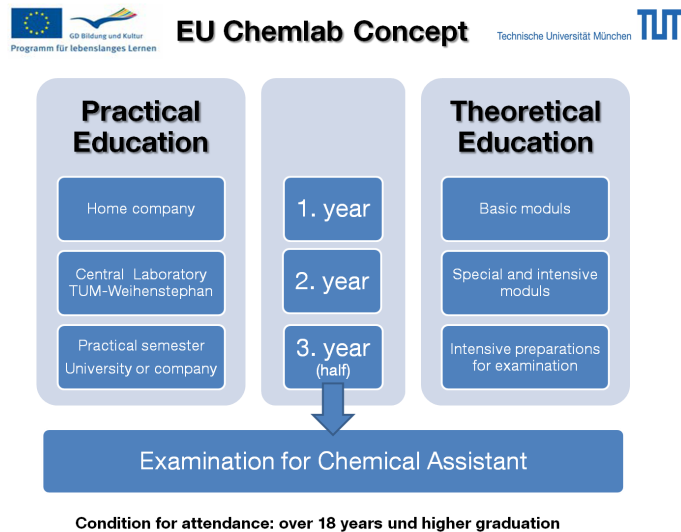


EU-Projekt-Inhalte

Zur Zeit würde noch ein Abschluss nach deutschem Ausbildungsrecht erlangt. Im Verlauf des Projekts ist aber dessen Etablierung als europäischer Abschluss angestrebt. Daher werden die Vorteile der bestehenden Ausbildungssituationen in den einzelnen Ländern genutzt, um eine praxisorientierte Lehrausbildung im Bereich der (analytischen) Chemie in ein gemeinsames europäisches Konzept umzusetzen.

Die im 2. Jahr durchzuführenden ECVET-Module werden an den jeweiligen Universitäten mit abgestimmten Anforderungen und vergleichbarer Qualität gewährleistet. Dabei werden unterschiedliche analytische Themenschwerpunkte gesetzt. Diese Bereiche umfassen derzeit die Kosmetikanalytik (Polen), Lebensmittelanalytik (Deutschland), Pharmazeutische Analytik (Georgien), Umweltanalytik (Griechenland) und Wasseranalytik (Türkei). Somit entstehen komplementäre Ausbildungsstätten, deren Module gegenseitig anerkannt und evaluiert werden. Die Absolventen lernen dadurch auch während ihrer Ausbildungszeit europäische Länder und deren berufliche Möglichkeiten kennen.

EU-Projekt-Konzept



„European Apprenticeship Training for Chemical Laboratory Technician“

*Leonardo da Vinci
Transfer of Innovation
Part of the European Commission's
Lifelong Learning Programme*



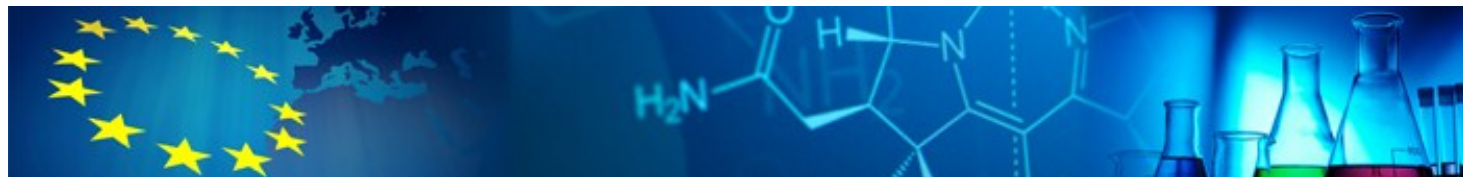
Ansprechpartner

PD Dr. Thomas Letzel
Prof. Dr. Dr. Harun Parlar

**Competence Pool Weihenstephan
an der TU München**
Weihenstephaner Steig 23
D-85354 Freising-Weihenstephan



Telefon: +49 8161 713780
Mail: t.letzel@wzw.tum.de
Internet: www.afg.wzw.tum.de



„Europäischer Chemielaborant“

European Apprenticeship Training for Chemical Laboratory Technicians

Die Idee vom **EU-Chemielaboranten** ist eine nicht-akademische duale Ausbildungsstrategie

im Rahmen des Leonardo da Vinci–Programmes. Die Auszubildenden erlangen international vergleichbare praktische und theoretische Fähigkeiten und Erkenntnisse durch aufeinander abgestimmte evaluierte Lernmodule in den jeweiligen Unternehmen und ‚(universitären) Berufsschulen‘ mit Einbindung in das europäische ECVET-System.

Das Ausbildungskonzept richtet sich vorerst an graduierte Schulabgänger (älter als 18 Jahre und mit einem Abschluss dem deutschen Abitur vergleichbar). Somit kann eine Ausbildungsdauer von 2,5 Jahren und ein Abschluss ähnlich dem deutschen Ausbildungssystem gewährleistet werden.

Ausbildungsschritte

Im **1. Jahr** findet die Ausbildung im heimatischen Betrieb statt. Dort werden vor allem praktische Grundlagen zu Arbeiten im Betrieb und dessen Zielrichtung vermittelt. Gleichzeitig werden die Absolventen über die grundlegenden chemischen Techniken in den jeweiligen Berufsschule geschult. Dies erfolgt unter Zuhilfenahme einer neuen E-Learning Plattform (Kurse in Englisch und der jeweiligen Muttersprache).

Nach einer Zwischenprüfung werden die Auszubildenden im **2. Jahr** in den jeweiligen Betrieben und an den Berufsschulen in speziellen chemischen Techniken (mit analytischem Schwerpunkt) geschult. Die Lernenden werden dabei zwei einmonatige ECVET-Module besuchen (je eines in der Heimat und eines im Ausland).

Im **3. Jahr** (1/2 Jahr) ist vorgesehen, dass die Auszubildenden weitere praktische Erfahrungen in einer deutschen oder ausländischen Firma sammeln und mit einer Prüfung abschließen.

Prüfung

Zum Ende der Ausbildung wird ein Prüfungsvorbereitungskurs durchgeführt. Der Auszubildende absolviert anschließend national einen -der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern ähnlichen- Abschluss zum **EU-Chemielaborant**.

Durchführung

Die maximale Teilnehmerzahl wird anfangs auf 30 Personen begrenzt. Pro teilnehmenden Land (zur Zeit Deutschland, Georgien, Griechenland, Polen, Tschechische Republik, Türkei) sind derzeit bis zu fünf Absolventen zu erwarten.

Die Finanzierung der Auszubildenden erfolgt durch die Firmen des jeweiligen Landes und die der ‚(universitären) Berufsschulen‘ in den kommenden zwei Jahre über ein Leonardo da Vinci-Innovationstransfer-Projekte mit der Zielsetzung langfristiger finanzieller Unabhängigkeit.